

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.871.359

Ihr Zeichen: 3842/J-NR/2025

Wien, 23. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. Oktober 2025 unter der Nr. **3842/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „US Schlachthof-Giganten auf dem österreichischen Markt“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Frage 1 bis 5, 15 bis 20 und 25 bis 28:

- Zu welchen Ergebnissen kamen die Beobachtungen Ihres Ministeriums im Zusammenhang mit dem US-Konzern OSI Food Solutions bis dato?
- Wie gestalten sich diese Beobachtungen (Monitoring, Berichte, Studien, Konsultationen etc.)?
- Seit wann beobachtet das Ministerium diese Entwicklung?
- Gibt es dazu eine interne Dokumentation?
 - a. Wenn ja, seit wann?

- Welche konkreten Maßnahmen haben Sie aufgrund Ihrer Beobachtungen bisher gesetzt?
 - a. Wenn keine Maßnahmen gesetzt wurden, warum nicht?
- Ist Ihnen bekannt, ob der Geschäftsführer der ARGE Rind in irgendeiner Form (beratend, unterstützend, organisierend) in Gespräche oder Prozesse involviert ist oder war, die mit einer Übernahme oder Expansion von OSI Food Solutions in Österreich zusammenhängen?
 - a. Wenn nein, können Sie es ausschließen?
 - b. Wenn ja, in welcher Form?
- Gibt es personelle Überschneidungen oder sonstige Verbindungen zwischen OSI Food Solutions und der Landwirtschaftskammer Österreich?
- Gibt es personelle, wirtschaftliche oder organisatorische Verbindungen zwischen OSI Food Solutions und ÖVP-nahen bzw. ÖVP-dominierten Institutionen oder Vereinen, wie beispielsweise der AMA?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, können Sie das ausschließen?
- Ist es aus Ihrer fachlichen Sicht denkbar, dass OSI Food Solutions durch gezielte Preispolitik den Markt beeinflusst, etwa durch überdurchschnittlich hohe Preise, um Landwirte von anderen Schlachtern abzuwerben?
- Ist es aus Ihrer fachlichen Sicht denkbar, dass OSI Food Solutions nach dem Aufbau eines Abhängigkeitsverhältnisses die Ankaufspreise für Rinder drastisch senkt?
- Hat Ihr Ministerium diesbezüglich Szenarien, Risikoanalysen oder Gutachten erstellen lassen?
 - a. Wenn ja, bitte um Übermittlung bzw. Zusammenfassung.
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Welche Auswirkungen hat der Direktvertrieb von OSI Food Solutions an McDonald's, Ihrer fachlichen Einschätzung nach, auf den Wettbewerb in Österreich?
- Verfügt OSI Food Solutions, Ihrer fachlichen Einschätzung nach, durch diese Direktvermarktung über einen strukturellen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, welche Auswirkungen auf den Preis von Rindfleisch erwarten Sie daraus kurz- und langfristig?

- Wie viele regionale Schlachthöfe haben in den letzten fünf Jahren in Österreich ihren Betrieb eingestellt? (Bitte um Auflistung nach Bundesland und Jahr)
- Werden in Ihrem Ministerium derzeit Maßnahmen geprüft, um den zunehmenden Einfluss internationaler Konzerne auf die österreichische Landwirtschaft zu begrenzen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Anwendung des Wettbewerbsrechts samt der Kontrolle von Zusammenschlüssen liegt nicht im Vollziehungsbereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK).

Zur Frage 6:

- Wie viele Schlachtrinder wurden im Jahr 2024 und im laufenden Jahr 2025 in Österreich insgesamt geschlachtet?

Entsprechende Daten sind unter <https://www.statistik.at/statistiken/land-und-forstwirtschaft/tiere-tierische-erzeugung/schlachtungen> verfügbar.

Zu den Fragen 7 bis 10:

- Welche Schlachthöfe haben in diesem Zeitraum steigende Schlachtzahlen?
- Welche Schlachthöfe haben in diesem Zeitraum sinkende Schlachtzahlen?
- Wie viele dieser Schlachtrinder wurden von der Firma OSI Food Solutions in Österreich verarbeitet?
- Wieviel Prozent aller Schlachtungen im Zeitraum 2024 bis dato in Österreich wurden von der Firma OSI Food Solutions durchgeführt?

Eine Beantwortung ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Zur Frage 11:

- Wie lautet der Name des derzeitigen Geschäftsführers von OSI Food Solutions Europe?

Die Frage betrifft keinen Gegenstand der Vollziehung des BMLUK.

Zur Frage 12:

- Ist Ihnen diese Person persönlich oder beruflich bekannt?

Nein.

Zur Frage 13:

- Die ARGE Rind ist regelmäßiger Projektpartner Ihres Ministeriums. Ist Ihnen der Geschäftsführer der ARGE Rind persönlich bekannt?

Ja.

Zur Frage 14:

- Sind oder waren Mitglieder der ARGE Rind in Arbeitsgruppen des Ministeriums einbezogen?
 - a. Wenn ja, wer und zu welchen Themen?

Zwischen dem BMLUK und der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rind besteht ein regelmäßiger Kontakt, gemeinsame Arbeitsgruppen sind jedoch nicht eingerichtet.

Zu den Frage 21 und 22:

- Welche Bedeutung hat der Viehhandel in Österreich aktuell für die Ernährungssicherheit?
- Wie beurteilen Sie den Viehhandel grundsätzlich in Bezug auf eine krisenfeste Lebensmittelversorgung?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Einkaufsusancen der Schlachthöfe im Rahmen des Marktes nicht speziell reguliert sind. Ankäufe von Schlachtrindern sind in verschiedensten Formen möglich. Dies können Direktankäufe der Schlachthöfe sowie Eigenanlieferungen von Landwirtinnen und Landwirten, Einkäufe über den Viehhandel oder auch An- und Einkäufe über Erzeugergemeinschaften sein. Hinsichtlich der Relevanz des Viehhandels liegt dem BMLUK keine detaillierte Übersicht über entsprechende Marktanteile vor.

Zu den Fragen 23 und 24:

- Welche politischen Maßnahmen existieren im Ministerium derzeit zum Schutz und Erhalt regionaler Schlachthöfe in Österreich?
- Gibt es dafür Förderungen, Schutzbestimmungen oder Investitionsprogramme?

Die Fördermaßnahme „Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ im Rahmen des GAP (Gemeinsame Agrarpolitik)-Strategieplans 2023 - 2027 stellt im Speziellen auf die regionale Standortsicherung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in den einzelnen Branchen der Verarbeitung und Vermarktung ab. Großunternehmen können Förderungen nur außerhalb des laufenden Antragsverfahrens im Rahmen von „Aufrufen“ ansprechen, die auf spezielle Themenschwerpunkte abstellen. Der Fleischsektor (Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung) hat in diesem Förderprogramm eine starke Gewichtung.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

